

INHALT

ERSTER VORTRAG, Dornach, 21. November 1919	11
Die Michael-Macht und die Michael-Sendung in der Kultur der Gegenwart. Der Gegensatz in der Entwicklung von Haupt und übrigem Organismus. Die Bedeutung der Dreizahl und der Zweizahl in bezug auf Welt- und Menschenverständnis. Die Abschaffung der Trichotomie auf dem Konzil von Konstantinopel 869. Der Christus-Impuls als Gleichgewichtsimpuls zwischen Luziferischem und Ahrimanischem.	
ZWEITER VORTRAG, 22. November 1919	27
Rückläufige Entwicklung des Hauptes, aufsteigende Entwicklung des übrigen Organismus. Offenbarungen in vorchristlicher Zeit: durch das Haupt als Offenbarungen des Tages (Luzifer), durch den übrigen Organismus als Offenbarungen der Nacht (Jahve). Michael als Antlitz Jahves und seine Umwandlung von einem Nachtgeist zu einem Taggeist. Michaels Aufgabe in der Vergangenheit und Zukunft: Die Fleischwerdung des Wortes, die Geistwerdung des Fleisches.	
DRITTER VORTRAG, 23. November 1919	45
Luziferische und ahrimanische Wirkungen im Physischen und Seelischen im Zusammenhang mit der Entwicklung von Haupt und übrigem Organismus. Michaelisches Denken als geistige Auffassung von Mensch und Welt, zum Beispiel durch den wahren Entwicklungsbegriff: es gibt nicht nur aufsteigende, sondern auch absteigende Entwicklung; zum Beispiel gibt es auch in der Kunst in Wirklichkeit kein nur einseitig Schönes, sondern den Kampf des Schönen mit dem Häßlichen.	
VIERTER VORTRAG, 28. November 1919	64
Das Mysterium von Golgatha als Schwerpunkt der Erdenentwicklung. Seine Vorbereitung durch das griechische Denken als dem letzten Ausläufer der alten Mysterienkultur. Die mittelalterliche Scholastik als Fortsetzung griechischen Denkens und als Mittel zum Begreifen des Mysteriums von Golgatha. Die Vorbereitungszeit für eine neue Mysterienkultur seit dem 15. Jahrhundert. Die notwendige Durchdringung der Herzorganisation mit dem Christus-Impuls, um den Gleichgewichtszustand zu schaffen zwischen dem Kopforganisation durchdringenden Luziferischen und dem in der Gliedmaßenorganisation wirkenden Ahrimanischen.	

FÜNTTER VORTRAG, 29. November 1919	85
Die Verschiedenheit der menschlichen Seelenverfassung in den einzelnen Epochen der Menschheitsentwickelung. Das Problem von Naturnotwendigkeit und Freiheit. Die Entwicklung des Gottesbegriffes vom 4. bis ins 16. Jahrhundert. Die Michael-Tat und der Michael-Einfluß als Gegenpol zum ahrimanischen Einfluß. Notwendigkeit des Christus-Impulses.	
SECHSTER VORTRAG, 30. November 1919	102
Das verschiedenartige Darinnenstehen des Menschen als Kopfmensch und als übriger Mensch in der nachatlantischen Entwicklung. Die alte Jogakultur (Luftseelenprozeß) und der neue Jogawille (Lichtseelenprozeß). Die Erringung eines neuen Wissens von der Präexistenz als Michael-Kultur der Zukunft.	
SIEBENTER VORTRAG, 6. Dezember 1919	120
Kopf-, Brust-, Gliedmaßensystem und ihr Zusammenhang mit Denken, Fühlen und Wollen. Das Hineinverweben der elementarischen Welt in das Schicksalsmäßige des Menschen durch die rhythmische Wiederkehr von Erlebnissen in der Gefühlssphäre. Die Wechselwirkung der im Gliedmaßensystem sich abspielenden Ereignisse mit der geistigen Umgebung; ihr Zurückschwingen in den nächsten Erdenleben. Die Bedeutung dieses periodischen Zurückkehrens der Ereignisse für die Pädagogik. Moderne Geschichtsbetrachtung und das Mysterium von Golgatha. Absteigende Erdenentwicklung und zukünftige Menschheitsentwickelung.	
ACHTER VORTRAG, 7. Dezember 1919	139
Die Kulturentwicklung seit dem 15. Jahrhundert. Der Mensch und die Umwelt. Der Erinnerungsvorgang als Auseinandersetzung des Menschen mit dem ganzen Universum. Das Nichtübereinstimmen des Menschen mit den Naturreichen und sein Nichtenthaltensein im heutigen naturwissenschaftlichen Erkennen. Die Unbrauchbarkeit des naturwissenschaftlichen Denkens für den sozialen Neuaufbau.	
NEUNTER VORTRAG, 12. Dezember 1919	155
Der Dornacher Bau. Der Dualismus im Leben und in der Philosophie, an dessen Stelle die Trinität Luzifer-Christus-Ahriman gesetzt werden muß. Das Prinzip der Metamorphose im Zusammenhang mit Evolution und Devolution am Beispiel der Säulengestaltung im Dornacher Bau.	

ZEHNTER VORTRAG, 13. Dezember 1919	175
Baustile als Ausdruck der Menschheitsentwicklung: Griechischer Tempel, gotischer Dom, Gralstempel, Dornacher Bau.	
ELFTER VORTRAG, 14. Dezember 1919	192
Degeneration und Untergang unserer Kultur. Der Ausbruch des Weltkrieges von 1914. Das Aufheben der Zeit durch Rückwärtsdenken und -empfinden als Vorbereitung für das Hineinkommen in die geistige Welt. Die Natur von Denken und Wollen im Zusammenhang mit Notwendigkeit und Freiheit. Das Hereinspielen geistiger Kräfte in die physische Welt im Zusammenhang mit den Absterbekräften des Hauptes, den Vitalkräften des übrigen Organismus. Das Hereinwirken der übersinnlichen Kräfte Goethes in unsere heutige Erdenkultur in drei Perioden.	
ZWÖLFTER VORTRAG, 15. Dezember 1919	216
Das heutige chaotische Ineinanderwirken von Geist, Staat und Wirtschaft. Der Ursprung des Geistes-, Rechts- und Wirtschaftslebens in den alten Mysterien des Lichtes, des Raumes, der Erde. Erste Ansätze zu einem freien Geistes- und Rechtsleben in Mitteleuropa bei Goethe und Wilhelm von Humboldt. Das Hineinmünden der Strömung des Geisteslebens in den Abgrund der Lüge (Ahriman), des Rechtslebens in den Abgrund der Selbstsucht (Luzifer), des Wirtschaftslebens in Kulturkrankheit und -tod (Asuras). Zur Rettung vor dem Zugrundegehen der europäisch-amerikanischen Kultur der Gegenwart ist notwendig die Hinwendung zur Dreigliederung des sozialen Organismus.	

ANHANG

Einleitung zum Vortrag vom 28. November 1919	239
Schlußworte zum Vortrag vom 30. November 1919	240
Einleitung zum Vortrag vom 7. Dezember 1919	241

Hinweise

Zu dieser Ausgabe	247
Hinweise zum Text	248
Namenregister	259
Rudolf Steiner über die Vortragsnachschriften	261
Übersicht über die Rudolf Steiner Gesamtausgabe.	263